

## **TAGESSTRUKTUREN - SCHULE UND SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG**

### **1. INGRESS**

Familie und Gesellschaft haben sich gewandelt – und die Schule?

Seit dem 2. Weltkrieg vollzieht sich ein enormer gesellschaftlicher Wandel. Er betrifft den gesamten Lebens-, Arbeits- und Wohnbereich:

- Die Verstädterung nimmt zu, die Distanzen zwischen Wohn- und Arbeitsort werden grösser, die Familien werden kleiner.
- Der Anteil von Familien mit Kindern, bei denen sowohl der Vater als auch die Mutter erwerbstätig sind, nimmt zu. Waren 1991 nur in 40,7 Prozent der Paar-Haushalte mit Kindern unter 15 Jahren beide Partner erwerbstätig, liegt dieser Anteil 1997 schon bei 54,7 Prozent. Von den Frauen mit Kindern unter 15 Jahren waren im Jahr 2001 74 % berufstätig.
- Gleichzeitig werden immer mehr Ehen geschieden und neue eingegangen. Mit diesen Entwicklungen haben sich neue Familienformen gebildet, und die starre Rollenverteilung, die sich in den 50er-Jahren dank der Anhebung der Löhne überhaupt erst bilden konnte, ist einer freieren Gestaltung der Gemeinschaft gewichen. Das neue Eherecht trägt diesen Änderungen Rechnung.
- Kinder, die ausschliesslich von ihren Eltern betreut werden, sind heute in der Minderheit. (gibt es dafür statistische Beweise?) Die Arbeitswelt mit ihren schnellen Entwicklungen verunmöglicht längere Auszeiten für Mütter und Väter. Wer den beruflichen Anschluss nicht verpassen will, versucht, ohne längere Unterbrüche im Arbeitsprozess zu bleiben.

Die Einführung von Tagesstrukturen verbindet öffentliche Schule und Betreuung optimal. Eine fördernde Situation rund um die Schule kann für alle Kinder geschaffen werden, indem auch sozial benachteiligte und fremdsprachige Kinder ein lernanregendes und -förderliches Klima erfahren.

Die Schule ist ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie muss den Wandel mitvollziehen, auf veränderte Bedürfnisse reagieren und offen sein für Entwicklungen.

### **2. HAUPTAUFGABE UND ZIELSETZUNG**

Die Rahmenbedingungen **UND DIE RESSOURCEN** für das Unterrichten müssen dringend verbessert werden, wenn die Schulen noch wirksamer und erfolgreicher sein sollen.

Kindergärtner/innen aber auch Lehrpersonen aller übrigen Stufen sind zunehmend konfrontiert mit Kindern, die sich aufgrund ihrer sozialen, familiären, sprachlichen oder kulturellen Situation nur schlecht in die heutige Form der Schule integrieren lassen und in der Entwicklung ihrer Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz retardiert sind. An dieser Situation leiden alle Beteiligten: Die Kinder, die Lehrpersonen, die Klasse, die Schule und nicht zuletzt auch die Eltern.

Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen sind heute von negativen Wirkungen der neuen Familien- und Arbeitszeitsituation der Erwachsenen betroffen. Die Schule ist aber weder in der Lage noch bereit, alle Betreuungs- und Erziehungsmängel auszugleichen.

### **2.1 Tagesstrukturen schaffen bessere Lernvoraussetzungen**

Eine bereits grosse und in der Tendenz zunehmende Zahl von Kindern und Jugendlichen ist heute tagsüber mangelhaft oder gar nicht betreut. Damit einher geht in den meisten Fällen, dass eine gesunde Ernährung nicht gewährleistet ist. Laut einer Studie des Bundesamtes für Gesundheit 2001 sind zum Beispiel ein Drittel der Schweizer Schulkinder zwischen 6 und 12 Jahren übergewichtig. Die Folge entsprechender Fehlernährung können Konzentrationsschwierigkeiten, allergische Reaktionen und Hyperaktivität sein. Das belegen verschiedene Studien.

Gravierend ist auch, dass Langeweile und Gefühle der fehlenden Geborgenheit mit Fernsehkonsum und Videospiele überdeckt werden, was wiederum zu einer Beeinträchtigung der Aufnahme- und Konzentrationsfähigkeit der Kinder führen kann. Dass eine solche Situation für Kinder nicht besonders fördernd ist und Interessen eher verdeckt als weckt, versteht sich von selbst.

### **2.2 Tagesstrukturen ermöglichen einen grösseren Lernerfolg**

Die PISA-Studie hat es deutlich gezeigt: Ein Fünftel aller Schulabgänger/innen kann kaum einen Text richtig verstehen. Dies ist eine erschreckend hohe Zahl, die dem Management unserer Schule, nämlich der Regierung und dem Grosse Rat, grösste Sorgen machen müsste. Lesen ist **DER** Schlüssel zur Bildung. Setzt man sich mit der PISA-Studie genau auseinander, dann wird ganz klar, dass die "Lesewelt" vergrössert werden muss. Kinder sollen im Umfeld der Schule zum Lesen angestiftet werden, ihr Interesse am Lesen soll dauerhaft geweckt und gefördert und langfristig unterstützt werden. Tagesstrukturen ermöglichen insbesondere den sozial benachteiligten und fremdsprachigen Kindern einen grösseren Lernerfolg, weil ausserhalb des Unterrichts ein Umfeld geschaffen wird, in der das Lernen gefördert wird. Unter diesen Bedingungen wird die Zeit, die Kinder lesend verbringen, auch für "Wenigleser/-innen" erhöht und deren Schulerfolg verbessert. Der Zusammenhang zwischen der Zeit die Kinder lesend verbringen und ihrem Schulerfolg ist jedenfalls durch PISA ausreichend belegt.

### **2.3 Tagesstrukturen schaffen klare Zuständigkeiten**

Die Schule ist heute über ihre Möglichkeiten hinaus mit Aufgaben belastet. Dies zeigen die neuesten Diskussionen rund um das Thema Kernauftrag der Schule. Eine überlastete Schulsituation für alle Beteiligten beeinträchtigt den Erfolg des Lehrens und Lernens in der Sach- und Selbst- aber auch in der Sozialkompetenz.

Die Lehrerinnen und Lehrer sollen sich wieder ganz klar auf ihre Aufgabe, auf Bildung und Unterricht konzentrieren können. Verpflegung und Betreuung gehören nicht zu ihren Aufgaben, ausser dies hätte einen Sinn innerhalb des Unterrichts wie etwa in der Hauswirtschaft oder beim gemeinsamen Znüni-Essen im Kindergarten.

### **2.4 Tagesstrukturen erleichtern die Integration**

Eine weitere klare Aussage macht die PISA-Studie, die wir real in der Schule erleben: Die Integration fremdsprachiger Kinder in der Schweiz gelingt nur ungenügend. Sie landen trotz guter Begabung allzu oft in Klein- und Realschulklassen, wo sie demzufolge auch überproportional vertreten sind.

Dass Tagesstrukturen hier deutliche Verbesserungen bringen könnten, wird in der eben erschienen Nationalfondsstudie von Andrea Lanfranchi "Schulerfolg von Migrationskindern" erhärtet: Migrationskinder sind am Anfang ihrer Schulzeit erfolgreicher, wenn sie familienergänzende Betreuungsangebote besucht haben. Auch Schulsozialarbeit könnte sinnvoller in die Tagesstrukturen eingebettet werden.

## **2.5 Tagesstrukturen erleichtern den Einbau von Zusatzangeboten, Förderprogrammen und Therapieformen**

Dank Tagesstrukturen kann die individualisierte Förderung der Kinder im Halbklassenunterricht auch unter den Bedingungen von Blockzeiten garantiert werden.

In Tagesstrukturen lassen sich zahlreiche Angebote einbetten. Besondere Zusatzangebote wie Instrumentalunterricht oder freiwilliger Schulsport, Förderprogramme wie Deutsch für fremdsprachige Kinder, Therapieformen wie Legasthenie-, Logopädie-, Psychomotoriktherapie und Grouping für Kinder mit herausragenden Begabungen können im Rahmen der Tagesstrukturen besucht werden. Dasselbe gilt für Freizeitangebote. Aber auch die Hausaufgaben würden während der Betreuungszeit, wenn nötig mit einer passenden Unterstützung, erledigt.

## **2.6 So soll die neue Schule aussehen: Eine Schule mit schulergänzender Betreuung für den ganzen Tag.**

In der ganzen Schweiz soll die Schaffung von Tagesstrukturen erreicht werden.

Dabei gelten folgende Eckwerte:

- Gemeinden machen obligatorisch ein Angebot

Jede Schule bietet Tagesstrukturen an: Die Kinder können an den fünf Arbeitstagen der Woche in der Schule ganztags unterrichtet und betreut werden. Das Mittagessen können sie in der Schule einnehmen. Die Gemeinden sind verpflichtet, dieses Angebot bereit zu stellen.

- Kinder nutzen es fakultativ

Für die Kinder ist wie bis anhin lediglich der Besuch des Schulunterrichts obligatorisch, das Betreuungsangebot und der Mittagstisch dürfen freiwillig genutzt werden.

Das Betreuungsangebot soll so organisiert und gestaltet werden, dass es hohen pädagogischen Qualitätsansprüchen genügt und für die Schülerinnen und Schüler attraktiv ist. Selbstverständlich werden die Kinder durch ausgebildetes Personal betreut. Eltern sollen darauf bauen dürfen, dass die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten ihres Kindes mit der Nutzung des Betreuungsangebotes und des Mittagstisches begünstigt werden.

- Unterricht, Betreuung und Verpflegung im Zusammenspiel

Kern der Schule ist der Unterricht: Er wird im bisherigen Rahmen von den Lehrkräften erteilt. Für die Zeiten, während denen kein Unterricht stattfindet, gibt es ein Betreuungsangebot für die Kinder.

- Tagesstrukturen als Schulleitungsaufgabe

Schulen mit Tagesstrukturen werden durch die Schulleitung in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten eingerichtet und geführt. Die Schulleitungen müssen mit den entsprechenden zeitlichen Ressourcen und Entscheidungskompetenzen ausgerüstet sein.

- Zusammenarbeit unerlässlich

Die Zusammenarbeit von Lehrkräften mit Betreuungspersonen und weiteren an der Schule arbeitenden Fachkräften ist unerlässlich. Gegenseitiges informiert sein und die Zusammenarbeit aller Beteiligten sind sicher wichtige Grundlagen für eine gute Qualität des Tagesstrukturangebotes der Schule. Die nötigen Zeitressourcen müssen zur Verfügung stehen, für die Lehrpersonen müssen also bestehende Aufgaben reduziert werden, damit sie diese Zusammenarbeit professionell leisten können.

- Räume

Für den Mittagstisch und für das Betreuungsangebot müssen geeignete Räume zur Verfügung stehen. Es soll gespielt, gelernt, geübt und gelesen werden können. Besonders wichtig ist es auch, dass Kinder sich für einen gewisse Zeit zurückziehen und ausruhen können.

- Ressourcen

Die Zuständigkeiten für Ressourcen sind geklärt.

### **2.7 Weniger Stress für Kinder und Eltern**

Wer tagsüber sein Kind gut betreut weiss, kann ruhig seiner Arbeit nachgehen und freut sich dann auf die gemeinsame Zeit mit seinem Kind. Sowohl für viele Kinder wie auch für die (berufstätigen) Eltern bringen Tagesstrukturen eine Beruhigung ihres Alltags. Dass sich dies positiv auf die Familiensituation auswirken kann ist nahe liegend. Für die Qualität des Zusammenlebens in der Familie dürften Tagesstrukturen daher gewinnbringend sein.

**Verabschiedet von der GL LCH am 20. September 2004.**